





In politischen Kreisen verlautet, daß die Verhandlungen mit Rußland als abgebrochen zu betrachten sind. Titulescu wird im Abgeordnetenhaus die Ursachen darlegen, welche zu einem Abbruch der Verhandlungen geführt haben.

Das Temeschwarer Revisionskomitee hat den Rekurs gegen die Neukonstituierung des Temeschwarer Stadtrates verworfen und die Konstituierung als den Gesetzen entsprechend erklärt.

In Bukarest ist das Boulevard-Kino abgebrannt. Menschenleben sind keine zum Opfer gefallen.

Den Chauffeuren der Araber städt. Autobusse wurde es streng unterzagt, während der Fahrt mit den Fahrgästen zu sprechen, weil es erwiesen ist, daß die meisten Unfälle dadurch entstehen.

Die ehemaligen Araber Volkstettkommissäre Elias Citariu und Peter Lunquiescu, welche den aus Amerika heimgekehrten Leodor Rica anhefteten und ihn nach plünderen, wurden zu je einhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

In Argentinien ist der Ueberschuß in Getreide 747.000 Tonnen Weizen, Mais 824.000 Tonnen.

Dunkan, der aus der nationalgarantistischen Partei ausgetreten ist, soll mit seinen Anhängern, welche auf der Liste der Nationalgarantisten gewählt wurden, zur Wiederlegung ihrer Mandate verhalten werden, wozu das Wahlgesetz die Handhabe bietet.

Der neue amerikanische Präsidentschaftskandidat, der mit Hoover über das Kriegsschuldenproblem verhandelte, will in dieser Frage eine vollständig neutrale Haltung einnehmen und die Entwicklung bis zur Uebernahme des Präsidents, das ist am 1. März, abwarten.

Die Tschechoslowakei hat scheinbar unter dem Einflusse des Kollektivschrittes, den England und Frankreich, um ein Moratorium der Kriegsschulden in Amerika unternehmen haben, ebenfalls um ein Moratorium angefleht.

Der 40-jährige Araber Kaufmann Nikolaus Kertek hat sich unter dem Einflusse der schweren wirtschaftlichen Lage, unter der auch er zu kämpfen hatte, erhängt.

Der Klausenburger Mechaniker Golha, der sich in Frankreich in guter Arbeit ca. eine Million Lei ersparte, die er seiner Mutter schickte, konnte, als er arbeitslos wurde, wegen der Valutasperre nicht zu so viel Geld kommen, um nachhause zu kommen. Er hat sich zu Fuß auf den Weg gemacht und ist in Arab eingetroffen.

Die französische Regierung ist bereit zu der deutschen Gleichberechtigung auch ihrerseits ihre Zustimmung zu geben.

In Bukarest herrscht schon seit zwei Tagen ein schwarzer Nebel, wie man ihn bisher nur in London oder den großen Hafenstädten gesehen hat. Sämtliche Häuser müssen beleuchtet sein und auch im Straßenverkehr bereitet der Nebel Hindernisse.

In Berlin ist ein dreijähriges Kind aus dem dritten Stockwerk gefallen und glücklicherweise geschah ihm nicht das geringste Leid.

Am 24. November sind es 300 Jahre, daß der große Philosoph Spinoza geboren wurde.

**Wallaer Getreidepreise.**

(Amtliche Notierungen). Weizen 620, Roggen 420, Mais (Rohzahn) 178, Gerste 220, Hafer 210, Bohnen 235, Hirse 180, Wildreis 300, Sonnenblumensamen 380, Hanfsamen 520, Leinsamen 440 Lei per 100 Kilo.

# Gegen wirtschaftlichen Bolschewismus

Verammlung in Bukarest. — Scharfe Ausfälle Dr. Aurel Blads.

Bukarest. Die Entscheidung des Kassationshofes gegen das Konvertierungs-gesetz bietet den Gegnern des Gesetzes willkommenen Anlaß, um gegen dasselbe nochmals in entscheidender Weise Stellung zu nehmen. Am Sonntag hat in Bukarest eine Versammlung stattgefunden, welcher Universitätsprofessor Marinescu präsiidierte. In der Einleitungsrede betonte er, daß das Konvertierungsgesetz eine Phase des wirtschaftlichen Bolschewismus war, gegen den ein entschiedener Kampf geführt werden müsse, um zu verhindern, daß in der Zukunft Gesetze geschaffen werden, welche einen solchen Geist züchten, wie das Konvertierungsgesetz.

Dr. Aurel Blad bezeichnet das Konvertierungsgesetz als eine Straftat, die durch die Entscheidung des Kassationshofes gezeichnet ist. Anstatt Verkrümmung ist aufbauende Arbeit notwendig. An dieser Arbeit muß jeder anständige Mensch teilnehmen, um den politischen Bolschewismus zu verhindern.

Auch Dr. Valcovici erhob sich zum Wort, der unter der Koraa-Reaktion an der Schaffung der Konvertierung mitbeteiligt war. Die Anwesenden erhoben scharfen Protest, als er die

Rednertribüne betrat.

— Scheren Sie sich fort von hier! Auch Sie waren Mitglied dieser Regierung, welche das Konvertierungsgesetz erbracht hat!

Als sich der Sturm gelegt hatte, erklärte Valcovici, daß er ein Opfer war, weil man ihn irreführt hat. Das Konvertierungsgesetz wurde der Regierung durch Argetoiaru aufgetrieben. Jetzt sehe er aber die schlechten Wirkungen desselben und es tue ihm leid, daß er seine Zustimmung dazu gegeben habe.

Es wurde beschlossen, ähnliche Versammlungen im ganzen Lande abzuhalten.

Dies entspricht ganz der Wechselwirkung der romanischen Politik. Zuerst wurden die Erwartungen der Schuldner zwei Jahre lang genährt. Jetzt dürfen sich die Gläubiger eine zeitlang an Versprechungen sättigen. In Wirklichkeit werden beide Kategorien ihrem Schicksal anheimfallen: Die Gläubiger verlieren ihr Geld, weil die Schuldner nicht zahlen können, die Schuldner aber werden erbarmungslos zugrunde gerichtet, weil die Gläubiger es, ohne selbst einen Nutzen daran zu haben, dazu treiben.

## Neuwahlen im Banater Deutschen Frauenverein.

Der Banater Deutsche Frauenverein hielt am Sonntag in Temeschwar seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Um halb 10 Uhr eröffnete die bisherige Hauptvorsitzende, Frau Elisabeth Böck aus Szafeld, die Generalversammlung und begrüßte die erschienenen Vertreterinnen der Stadt- und Ortsgruppen. Der von der Sekretärin Frä. Farlas unterbreitete Jahresbericht, sowie der Bericht der Hauptkassierin Frau Anna Labstätter, von der Hilfskassierin Frä. Dewald vorgetragen, wurden mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis angenommen und der Letztuna das Absolutorium erteilt.

Nachher wurden folgende Neuwahlen vorgenommen: Erste Hauptvorsitzende wurde Frau Amalie Geller, Gattin des Ingenieurs Geller, zweite Hauptvorsitzende ist Frau Elsa Pierre (Willeb), Hauptschriftführerin

wurde die Witwe Luise Haas, zweite Hauptschriftführerin Frau Michels, Hauptkassierin blieb Frau Anna Labstätter.

Revisorinnen wurden A. Zothe, E. Valentin. Zum Ehrenmitglied wurde die Banater Schriftstellerin Frau Anny Schmidt-Endres gewählt.

Nachdem Frä. Farlas leider von ihrem Amte schieb, wurde an ihre Stelle Frau Quint zur Sekretärin gewählt, die täglich von 10—12 Uhr vorm. im Frauenheim (Benauplatz 1, II. Stock) amtiert.

Der Bund, welcher als Spitzenorganisation zwischen dem Banater Deutschen Frauenverein und dem katholischen Frauenverein bestand, wurde wegen Vertragsbruches des durch die Nonnenschwester Dr. Hilbegardis Wulff geleiteten katholischen Frauenvereines aufgelöst.

## Formalitäten bei der Einziehung der 5000-Lei-Noten.

Bekanntlich werden die 5000-Lei, sowie die 100-Lei-Noten eingezogen und bei der hiesigen Nationalbank in andere Banknoten oder Silbermünzen eingetauscht.

Den Termin für diesen Banknotenaustausch hat die Bukarester Zentrale der Nationalbank für die 5000-Lei-Noten für den 1. Dezember, für die 100-Lei-Noten indes für 15. Dezember fixiert.

Demzufolge ist die hiesige Nationalbank laut den bisherigen Verfügungen bloß bis zu obigem Zeitpunkt berechtigt, die 5000- bzw. 100-Lei-Noten einzutauschen und zu diesem Zweck von den Parteien anzunehmen. Am Geldmarkt und im Privatverkehr sind namentlich um die 5000-Lei-Noten schon jetzt Schwierigkeiten aufgetaucht. Geldinstitute und auch Unternehmungen verlangen von den Parteien, die mit 5000-Lei-Noten Zahlungen leisten wollen, ein Gesuch mit Anführung der Nummer und Serie der Banknoten und noch andere Daten.

Bei der Nationalbank teilte man uns auf unsere Anfrage mit, daß im Privatverkehr kein Gesuch gefordert werden kann.

Die Institute und Banken haben bis 1. Dezember die 5000-Lei-Noten anzunehmen und können sie täglich bei der Nationalbank eintauschen. Das Gesuch, von welchem die Rede ist, besteht aus einem Blankett, welches Geldinstitute und Privatpersonen, die 5000-Lei-Noten besitzen und zum Eintausch bringen, bei der Na-

tionalbank unentgeltlich bekommen und dort austauschen. Es ist in diesem Formulare bloß Name und Wohnort des Betreffenden anzuführen, ferner die Zahl der 5000-Lei-Noten, die er abgibt.

Dies ist — wie man uns versicherte — in einigen Minuten erledigt. Der Austausch der 100-Lei-Noten geschieht ohne jede Formalität. Diese Banknoten werden einfach in anderes Papiergeld oder in Silbermünzen eingetauscht.

## Vortrag in Lovrin.

über praktische Fragen der Hauswirtschaft.

Eine reichsdeutsche Benediktiner-Schwester Kathusnut von Gleichstein hält in Lovrin im Saale des Jugendhelmes am 19., 20., 21. und 22. November Vorträge mit Lichtbildern über die Herstellung verschiedener Käsearten, ohne viel Kosten und Mühe, über die rationellsten Hühnerställe, Geflügelmast und dergleichen praktische Zweige.

## Rirschweiß in Lunga.

In Lunga hat am Sonntag die Rirschweiß stattgefunden, welche sehr animiert verlief. Den Vortängerstrauß erstank Peter Kales, der ihn Frä. Helene Szabo überreichte, die somit Vortängerin der heurigen Rirschweiß war.

## Büchelbauer — schwertra

Wie uns aus Temeschwar behauertlicherweise berichtet wird, wurde unser vortiger Mitarbeiter, Kollege S. Büchelbauer, von einem Schlaganfall ereilt, der jedoch glücklicherweise nur leichteren Grades sein soll. Er hat vorübergehend die Sprache verloren und der rechte Arm ist ihm gelähmt. Man hofft aber, daß er seine Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen wird. Der Fall hat in Kreisen der Journalistenwelt allgemeines Bedauern ausgelöst, denn Büchelbauer war ein stets guter Kollege, ein Journalist, der mit Lust und Liebe seinem Berufe oblag. Hoffen wir, daß er bald wieder zur Feder greifen und seine Tätigkeit auch in unserem Blatte wieder aufnehmen wird.

## Nikolaus Schnur — gestorben

In Temeschwar ist nach einem rastlos tätigen Leben und einer längeren Krankheit, der bekannte vormalige Brunnenmeister und spätere Direktionspräsident der in Konkurs geratenen „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“, Nikolaus Schnur, im Alter von 67 Jahren, aus dem Leben geschieden.

Der Entschlafene, der aus Warjasch stammte, leitete dort ursprünglich das Hotel Schnur und kam dann nach Temeschwar, um sich hier als Brunnenmeister zu etablieren. Er fand sich sehr bald heimisch und wurde ein wohlhabender Mann, der sich trotz seiner weitverbreiteten beruflichen Tätigkeit, die ihn viel nach auswärtwärts führte, auch im öffentlichen Leben ersprießlich betätigte und allgemein beliebt machte.

Um den Verstorbenen trauern die schmerzgebeugte Witwe Frau Irma Schnur geb. Andris, eine Tochter, Frau Barbara Reiber geb. Menches-Schnur, der Schwiegersohn, Unternehmer August Reiber, mehrere Enkelkinder und eine ausgebreitete Verwandtschaft.

## Pensionisten wenden sich an den König.

In Jassy fand ein Kongreß der Pensionisten statt, an welchem sich die Delegierten der Pensionistenverbände der Bukowina, Bessarabiens, der Moldau und Osteniens beteiligten. Es wurden der Reihe nach die Beschwerden u. Klagen vorgetragen und darauf hingewiesen, daß in diesem Monat noch immer keine Pension gegeben wurde. Von einer Bezahlung der rückständigen Pensionen sei überhaupt nicht die Rede. Es wurde beschlossen, die Beschwerden der Pensionisten in einem Memorandum dem König und der Regierung zu unterbreiten.

## Glückliche Erben!

Drei Katzen und ein Hund sind Erben eines riesigen Vermögens in Form von Bankguthaben, Aktien und Grundstücken geworden: eine spleenige Neuyorkerin, die dieser Tage starb, hat ein Testament hinterlassen, in dem die genannten vier Haustiere zu Haupterben eingesetzt wurden.



Aus Vielfältigkeit.

— Hallo! Du bist es, mein Liebster!  
— Jawohl! Und wer ist dort...

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das Verhältnis der Weizenpreise zu den Brotpreisen, von denen man allgemein sagt, daß sie hoch seien. In Wirklichkeit aber stehen die Brotpreise zu den Weizenpreisen sehr tief. Aber auch der Weltmarkt nach sind die Brotpreise als mäßig zu bezeichnen. Dies geht aus folgender Statistik hervor: In Oesterreich sind die Brotpreise 13—14 Lei, in der Schweiz 15 Lei, in Frankreich 16 Lei, in Warschau 17 Lei, in Rotterdam 16.50 Lei. Nur in der Türkei kostet ein Kilo Brot 11 und in Ungarn 12 Lei. In Schweden kostet das Schwarzbrot 20—28 Lei, weißes hingegen 34—38 Lei. In den Vereinigten Staaten wird das Brot um 25 und in Rußland, wo man gute Protektion hat, um 21 Lei verkauft. In allen diesen Staaten ist der Weizen aber weit billiger als in Rumänien, so daß man füglich sagen kann, daß Rumänien die teuersten Weizen- und niedrigsten Brotpreise hat. Ist es deshalb ratsam, die Weizenpreise durch Oeffnung der Zollschranken künstlich herabzubringen? Dies wäre ein sehr gefährliches Experiment, weil es den Ruin des Bauernstandes herbeiführen würde, dem man voriges Jahr durch Exportprämien zu besseren Preisen verhelfen wollte.

— über den Zweck der Waffen, von denen man logischerweise meinen sollte, daß sie der Sicherheit der Menschen dienen. In Wirklichkeit aber sehen wir, daß sie zur Unsicherheit und Beunruhigung der menschlichen Gesellschaft, zu gegenseitigen Angriffen und Kriegen führen. Je vollkommener die Kriegstechnik, umso mehr bedroht ist der Frieden, der eine Vorbedingung für das menschliche Dasein ist. Deshalb muß es uns immer bange werden, wenn wir von Erfindungen und Neuerungen auf diesem Gebiete hören. Unter diesem Gesichtswinkel ist auch das neue norwegische Infanteriegewehr eine für den Frieden und die menschliche Wehr bedenkliche Erscheinung, von dem es heißt, daß es ein Schnellgitter von 1200 Meter abgibt und den Krieg völlig revolutioniert. Diese Waffe wurde von einem norwegischen Ingenieur konstruiert. Bei der von ihm konstruierten Waffe handelt es sich um ein halbautomatisches Gewehr, das bedeutend leichter sein soll als alle bekannten Infanteriegewehre. Die auf der Heereschießschule in Lerningmoen (einem norwegischen Übungsplatz) vorgenommenen Experimente mit der neuen Waffe haben bewiesen, daß sein Laden bedeutend schneller geschieht als bei dem jetzigen Infanteriegewehr; ein anderer Vorteil besteht darin, daß die neue Waffe 10 Schuß aufnimmt, die alte dagegen nur 6 Schuß; weiter soll die Schnellgitter beim Ausschuß 1100 Meter betragen, gegen 750 Meter des alten Gewehrs, dem sogenannten Trag-Sörgensen-Gewehr. Nach solchen Erregenschaften können wir uns auf den angestrebten Frieden nicht freuen. Sowie die Heeresmächte heute nicht der Sicherung des Friedens dienen, ebenso wenig ist dies bei den Waffen der Fall, die nur dazu geschaffen werden, um sich gegenseitig im Angriff zu überlisten.

— ob Jesus ein Deutscher war. Der Verband der protestantisch-nationalsozialistischen Lehren hat in Leipzig ein Handbuch für nationalsozialistischen Religionsunterricht erscheinen lassen. Das Handbuch will u. a. beweisen, daß Jesus deutscher Abstammung war. Als Beweis dieser Theorie wird das „wissenschaftliche“ Werk des Prof. F. S. Mettler angeführt. Es wird festgestellt, daß Jesus blond war, blaue Augen hatte, seine Gesichtshaut war rötlich etc., alles Eigenschaften der nordischen Rassen. Aber auch sein Name deutet auf die deutsche Abstammung hin. Die erste Silbe des Namens Jesu ist eigentlich eine Umbildung der Silbe Her. Die zweite Silbe us zeigt im Lateinischen am Ende des Wortes das männliche Geschlecht an. Jesus bedeutet also soviel wie: German. Jesus war demnach ein Deutscher und ich staune mich nur, weshalb so viele seiner Diener — besonders bei den Katholiken — antideutsch sind.

# Amerika besteht auf Kriegsschuldenzahlung.

Schwere internationale Verwicklung

Washington. Die einheitliche Aktion der europäischen Staaten bezüglich eines allgemeinen Moratoriums der Kriegsschuldenzahlungen wird in Finanz- und Wirtschaftskreisen mit stets zunehmender Nervosität besprochen.

Man rechnet damit, daß die Schuldnerstaaten ihre am 15. Dezember fälligen Zahlungen unbedingt einlösen werden, um nicht öffentlich

ihre Zahlungsunfähigkeit einzubekennen. In diesem Fall hätte dann der neue Präsident Roosevelt Zeit, sich mit dem Problem zu befassen, von dem man annimmt, daß er zu einer Erlassung der Kriegsschulden nicht zustimmen wird. Lord Snowden prophezeit im Falle der Verweigerung eines Moratoriums, außerordentliche schwere internationale Verwicklungen.

# 2000 Lei u. um 2000 Lei fremde Valuten

können ausgeführt werden.

Bukarest. Die Nationalbank hat in Bezug auf die Mitnahme von Valuten ins Ausland verfügt, daß nur insgesamt 10.000 Lei Valuten mitgenommen werden können. Von diesem Betrag können 2000 Lei aus rumänischen Lei bestehen, weiters 2000 Lei erhalten sie effektiv in Valuten, während sie für den Rest der 6000 Lei Zahlungsanweisungen in jenes Land bekommen, wohin sie reisen.

Wer mehr als 10.000 Lei beansprucht, hat darum bei der Zentrale der Nationalbank anzufuchen.

Bezüglich der internationalen Nach-

nahmeseudungen wurde verfügt, daß von 1. Dezember angefangen nur derjenige Nachnahmeseudungen aus dem Auslande übernehmen kann, der von der Nationalbank hierzu eine Bewilligung erlangt hat. Zur Erlangung einer solchen Bewilligung ist die Faktura, der Ursprung der Ware, die Bestellkarte, die Bestätigung des ausländischen Lieferanten und die Steuerquittung vorzuweisen.

Der Einfachheit halber hätte man gerade so gut auch noch den Geburtschein und das Impfzeugnis hinzunehmen können.

# Ein Arbeitsloser als Gespenst.

Das Wohnzimmer in der Gruft auf dem Friedhof.

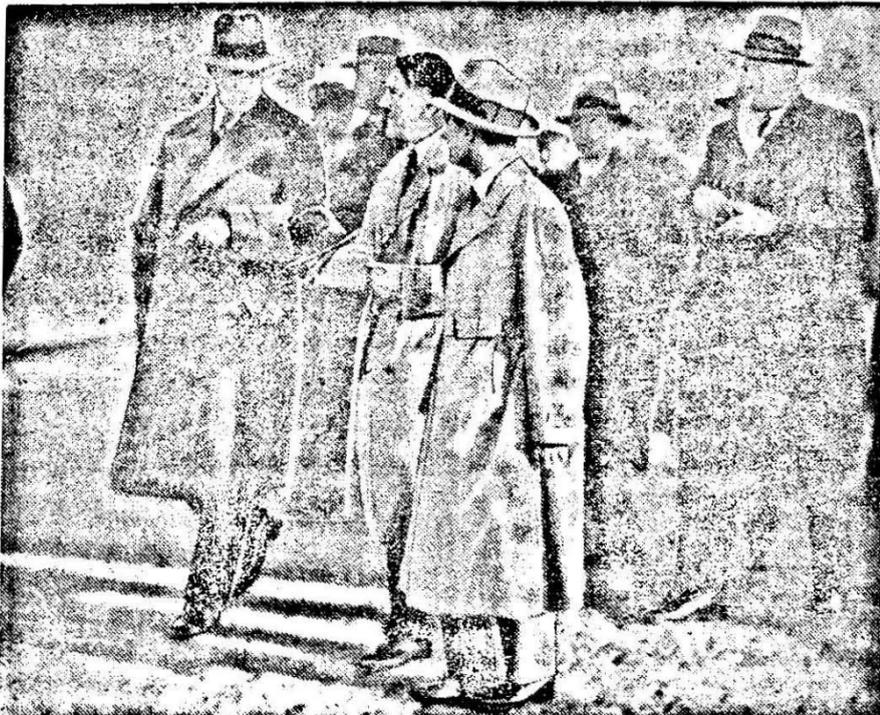
Aus der westpolnischen Stadt Solonko-Sasnovice wird eine Geschichte berichtet, die im wahrsten Sinne des Wortes unheimlich ist.

Schon seit längerer Zeit bemerkten die dortigen Bauern, daß auf dem Friedhof zwischen den Gräbern eine gespenstartige Erscheinung umherging. Niemand hatte den Mut, das vermeintliche Gespenst zu verfolgen, um damit dem Spul ein Ende zu bereiten. Da die Bevölkerung des Ortes immer unruhiger wurde und die Erscheinung Nacht für Nacht auf dem Friedhofe auftauchte, sah sich die Polizei veranlaßt, einzuschreiten. Am Tage wurden zunächst einmal die Familiengrüfte untersucht. Die Beamten waren mehr als erstaunt, als sie die schon sehr alte Gruft der bereits seit vielen Jahren ausgestorbenen Familie Lorbis in eine Zweizimmerwohnung verwandelt vorfanden. Die Gruft war durchaus wohnlich ausgestattet, soweit dies überhaupt in einer Totenkammer möglich ist. An der Wand befand sich ein Bücherbrett, auf dem eine ziemlich reichhaltige Bibliothek stand. In der Mitte des Raumes befand sich ein Tisch und ein Stuhl. Sogar eine Petroleumlampe

gehörte zu der Einrichtung.

Die Polizisten legten sich nun auf die Lauer und konnten nachts, wie erwartet, auch wirklich das „Gespenst“ verhaften. Es entpuppte sich als ein erwerbsloser Arbeiter, der ohne weiteres zugab, schon länger als ein Jahr in der Gruft zu wohnen, weil es ihm nicht gelang, eine andere Unterkunft zu finden. Sommer und Winter hindurch hatte er nur von Feldfrüchten und Almosen gelebt. Als man den seltsamen Kauz fragte, wo er denn geschlafen habe, wies er auf einen in der Ecke seines „Wohnzimmers“ stehenden Sarg mit der Erklärung, daß er die im Sarg gefundenen Leichenreste sorgfältig entfernt und an einer besonderen Stelle auf dem Friedhof eingegraben habe.

Der Arbeiter muß sich in seiner Behausung sehr wohl gefühlt haben, denn er berichtete, daß er bei schlechtem Wetter die Gruft gar nicht verlassen, sondern ununterbrochen gelesen habe. Die Bücher wurden ihm vom Schulmeister und dem Pfarrer des kleinen Ortes geborgt. Die Behörden veranlaßten, daß der Sonderling in das Armenhaus von Sasnovice eingeliefert wurde.



Hitler bei seiner Ankunft mit dem Flugzeug in Berlin, wo er von Hindenburg im Kubling empfangen wurde. Links von ihm Dr. Götzel.

# Die Herbstarbeit

ist bestellt. Die Felder stehen leer; sie beginnen ihren Winterschlaf. Graue Wolken hängen am Himmel. Schwärme von Schneegänzen ziehen über uns vorüber und kündigen den herannahenden Winter an.

Früher, ja früher, in den guten alten Zeiten, begann um diese Zeit auch für die Bauern und überhaupt für das Landvolk die wohlverdiente Ruhe. Freunde, Nachbarn, Bekannte kamen bald da, bald dort zusammen, um sich nach Herzenslust auszusprechen. Im gutgeheizten Herd und am warmen Ofen ließ es sich wohllich plauschen. Der weiße und der rote Heurige hob die Stimmung. Es kam alles an die Reihe, was sich im Laufe des Jahres im Dorfe zugetragen hat. Besonders gern wurde über die 48er Jahre erzählt. Die Älteren erinnerten sich noch — von ihren Großvätern — an die Napoleonischen Kriege, die Jüngeren wußten über die bosnische Okkupation und den Freiheitskrieg Kossuths, der sich auch über das Banat erstreckte, zu berichten. Dann kam das Schweineschlachten, Weihnachten, alles Lichtpunkte, die Herz und Gemüt erheiterten.

Wo sind heute diese Zeiten? Als wären sie überhaupt nie da gewesen. Wer erzählt über die Vergangenheit? Wer ergötzt sich an den Dorferlebnissen?

Valuta, Inflation, Selbstwertung, Arbeitslosigkeit usw., usw., sind die Probleme, die an den langen Winterabenden dem Landvolk heute die Ruhe stören. Der warme Ofen hat jeden Reiz verloren, das eingeheizte Zimmer läßt keine Anziehungskraft mehr aus, weil die Verhältnisse auch die Menschen umgeformt haben.

Und dennoch war es damals schöner. Darum ersuche ich jeden, der noch über die guten alten Zeiten zu erzählen weiß, daß er in diese Zeiten zurückgreife und an den langen Winterabenden den Menschen von heute erzähle. Sie sollen sehen, daß es einst schöner war; vielleicht schöpfen sie dann daraus für den Kampf des Lebens neuen Mut, Zuversicht und die Hoffnung, daß es einst doch wieder bessere Zeiten geben wird. Und nicht vergessen soll man, an solchen langen Winterabenden auf die Zeitung, die wirkliche Volkszeitung, welche ihre Leser über alle Ereignisse in der Welt aufklärt und zur Bildung viel beiträgt. Das viele Lesen bildet und regt den Geist zum Denken an.

Josef Dajer, Volksschullehrer.

# Der gepfändete Steuerexekutor.

Ein Steuerexekutor, der sich in ein in der Nähe von Klausenburg liegendes Dorf begeben hatte, um dort einige Bauern zur Zahlung rückständiger Steuern zu mahnen, wurde von den erbosten Bauern umringt, die ihn splitternaht auszogen und ihn hierauf, wahrscheinlich in Ermangelung von Leer und Federn, mit seinen eigenen — Pfändungsmarken vollklebten.

Dann mußte der Unglückselige unter dem Gespötte der Dorfbewohner Spießruten laufen, worauf er unter Gejohle an die Grenze des Ortes gebracht und dahingelagt wurde.

**Togal**  
 rasch und sicher wirkend bei  
**Rheuma / Gicht**  
**Kopfschmerzen**  
 Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten. Löst d. Harnsäure!  
 Über 6000 Ärzte/Gutachten!  
 Wirkt selbst in veralteten Fällen.

\*) Die Direktion der Reichsbekleidungsgruppe des Araber Bürgerlichen Wohlfühlvereines verständigt seine Mitglieder, daß die am 20. ds. einberufen gewesene Mitgliederversammlung infolge der bekanntlichen Hindernisse nicht abgehalten werden konnte und diesen Umständen zufolge die Direktion in kürzester Zeit der. Ausschuss darüber Meldung erstatten wird, worauf den Mitgliedern vom weiteren Verlauf der Angelegenheit von Zeit zu Zeit seitens des Vereines mit Aufklärung gebietet wird. Die Direktion.

### Abg. Beller in Butarest.

Der deutsche Abg. des Araber Komitates Hans Beller befindet sich derzeit in Butarest, wo er an den Parlamentarischen Beratungen und demzufolge am Freitag im Araber Gauamt keine Sprechstunden hält.

Auch Abg. Hügel ist seit Montag in Butarest und die Adresse beider ist: Hotel Excelsior, Str. Academiei.

### Ein Messerheld — 1500 Lei.

Der Baumgartner Einwohner Adam Heim ging mit mehreren Altersgenossen von der Assentierung nachhause. Unterwegs begegneten sie dem Fuhrwerke des Simander Landwirten Johann Kovacs, dessen Pferde durch den Gesang der Burschen, welche gutgelaunt waren, scheuten und mit dem Wagen in den Straßengraben stoben. Daraus entstand dann ein Streit, im Verlaufe welchen Adam Heim dem Kovacs einige Messerstücke verfezte.

Ueber erfolgte Anzeige befahte sich der Araber Gerichtshof mit der Angelegenheit, der Heim zu 1500 Lei Geldstrafe verurteilte.

### Von den Drahtseilkünstlern

einem Kleinfantnikolauser unwohl geworden.

In Arab produziert sich seit einigen Tagen ein Draht-Hochseilkünstler, Prof. Strohschneider, vor der großen Öffentlichkeit. Unter den vielen Zuschauern befand sich auch der Kleinfantnikolauser Mühlenbesitzer Edmund Kolb, dem vor Aufregung ob der gefährlichen Produktion des Drahtseilkünstlers unwohl wurde, so daß er ohnmächtig zusammenfiel. Er wurde zum Bewußtsein gebracht und in seine Wohnung geführt.

### Dramatika.

Das Finanzministerium hat zur Finanzadministration des Araber Komitates den Finanzadministrator M. Manoliu detachtiert.

# Hitler wurde betraut

mit der Kabinettsbildung. — Er hat sich jedoch noch nicht entschieden, ob er dieselbe annimmt.

Berlin. In der Entwirrung der politischen Lage in Deutschland ist noch immer keine Aenderung eingetreten, wiewohl mit einer Betrauung Hitlers zum Reichskanzler nicht gerechnet werden kann, wenn Hitler selbst sich der Betrauung gegenüber ablehnend verhält. Allerdings gibt es noch verschiedene Fragen, welche vor der Entscheidung zu klären sind. Es scheint aber, daß eben die langwierigen Verhandlungen dazu führen werden.

Die Nationalsozialisten haben beschloffen, an den Reichspräsidenten

eine neuerliche Zuschrift zu richten, welche die Möglichkeit zu einer Entwirrung bietet.

Berlin (Radio). Reichspräsident von Hindenburg hat Hitler endgültig mit der Kabinettsbildung betraut. Hitler bezieht sich aber Bedenkzeit vor, um die Frage, ob er die Betrauung annehmen soll oder nicht, mit seinem Führerstab, welcher im „Kaiserhof“ versammelt ist, zu besprechen. Die Antwort wird noch im Laufe des Tages dem Reichspräsidenten übermittelt werden.

### Die Auslandsschulden.

## Romänien kann nicht zahlen.

Wichtige Erklärungen Madgearu. — Das Budget kann nicht mehr als 16 Milliarden betragen.

Butarest. In einem Erprosee, welchen Finanzminister Madgearu vor den Journalisten hielt, schilderte der Finanzminister die finanzielle Lage und erklärte, daß alljährlich zum Ausgleich des Budgets Darlehen in Anspruch genommen werden mußten. Heute ist dies jedoch nicht der Fall, weil alle Quellen erschöpft sind.

Mitronescu hatte einen Kostenanschlag von 25 Milliarden, der aber mit Zuhilfenahme der außerordentlichen Finanzmaßnahmen, wozu das neue Gesetz die Möglichkeit bietet, auf 23 Milliarden herabgebracht wurde. Aber auch diese Summe erweist sich noch als zu hoch, denn das Inkasso der Staatseinkünfte in Betracht gezogen, kann der Kostenanschlag

nicht mehr als 16 Milliarden ausmachen, so daß eine Verminderung um 7 Milliarden eintreten muß.

Von 23 Milliarden betragen die Personalauslagen allein 12 Milliarden, während 11 Milliarden die Sachauslagen ausmachen, von denen 6 Milliarden 800 Millionen zur Tilgung der Auslandsschulden dienen. Daraus erhellt, daß die Auslandszahlungen viel zu hoch seien, was auch schon bei der Stresaer Konferenz anerkannt wurde. Man rechnet auf ein Einsehen der Gläubigerstaaten. Insofern man aber den Standpunkt derselben in dieser Frage nicht kenne, könne der Kostenanschlag nicht zusammengestellt werden.



bildet bei unserer Landbevölkerung der reichhaltige Inhalt des „Landmann-Kalenders“ für das Jahr 1933. Er ist der billigste und beste Kalender von den bis zum heutigen Tage erschienenen und zeigt den Lesern in den meisten Fällen den richtigen Weg, um Ersparnisse in ihrer Wirtschaft und Haushalt zu machen.

So mancher Kalenderleser hat sich schon durch die praktischen Winke unzählige Tausender erspart, hat aber auch durch den langen Winterabend durch den reichhaltigen Lesestoff, den vielen Bildern und sonstigem wertvollen Stoff eine angenehme Unterhaltung. Weiters spornen die Bilder die Kinder zum Lesen an und wenn ihnen schon der Unterrichtsstoff in den Schulbüchern zu langweilig wird, dann greifen sie nach dem „Landmann-Kalender“ und fragen neugierig die Eltern über dieses oder jenes Ereignis, welches im Kalender geschildert wird. Für alle Fälle ist der geringe Preis von knapp 16 Lei, was unser „Landmann-Kalender“ kostet, in jeder Weise die beste Kapitalanlage sowohl für die Wirtschaft, die Familie und auch für die Kinder.

Jene Leser, die aber ihre Bezugsgebühren im voraus bezahlen, was ja schließlich bei uns Bedingung sein sollte, oder solche, die uns einen neuen zahlenden Leser bringen und selbst aber mindestens nicht die Zeitung

Unsere Billigen

# Weihnachts- Wochen

haben am 24. November begonnen  
zu konkurrenzlosen Preisen.

Kaufen Sie nur praktische Gegenstände.

Beangabte Waren werden bis Weihnachten reserviert.

## Der Lippaer Zigeuner

hat auch den Einbruch beim Abgeordneten Dr. Willer in Lugosch verübt.

Vor kurzem berichteten wir, daß die Temeschwarer Polizei den Täter des Juwelen Diebstahls, welcher in der Josefstadt in der Wohnung der Eisenbahnbeamtin Marie Piebermann verübt wurde, in der Person des Lippaer Zigeunermusikers Stefan Klanka festgenommen hat.

Klanka gab damals an, daß er nur soviel stehlen wollte, um sich eine Bahngelbe zu kaufen, mit der er sich dann kein Brot verdienen wollte, und verschenkte einen Teil der Juwelen an „schöne Mädchen“. Er wurde wegen zweifachen Diebstahls der Staatsanwaltschaft eingekerkert. Nichtsdestoweniger wurde aber kurz darauf derselbe Stefan Klanka in Lugosch wegen eines Diebstahls, den er in der Wohnung des Abgeordneten Dr. Josef Willer verübt hatte, festgenommen. Dort entwendete er ebenfalls Juwelen.

Klanka wurde nämlich von der Staatsanwaltschaft kurz nach seiner Einlieferung wieder auf freien Fuß

gesetzt. Er begab sich von Temeschwar nach Lugosch und verübte dort den Diebstahl. Die Polizei leitete nun die Nachforschungen nach dem Täter ein, ohne ihn aber festnehmen zu können. Mittlerweile hatte ein Kommissar der Lugoscher Polizei in Temeschwar zu tun und kam auch zur Kriminalabteilung der Polizei, wo er mit einem erfahrenen Kriminalisten über diesen Diebstahl sprach und gleichzeitig auch um Ratschlägen bat, um den Täter ergreifen zu können.

Nach den Umständen, wie der Diebstahl verübt wurde, vermutete man, daß der Täter eventuell Klanka sein könnte und gab daher dem Kommissar seine Photographie. Auf Grund derselben ist es auch gelungen, Klanka festzunehmen und ihn als Täter des Diebstahls zu enlarven. Er wurde der Lugoscher Staatsanwaltschaft eingekerkert, wo er nun seinem weiteren Schicksal entgegensteht.

# Fortuna

Mobelwarenhäuser

Temeschwar-Fabrik

# Louvre

Mobelwarenhäuser

Temeschwar-Josefstadt

### Todesfall in Jahrmarkt.

In Jahrmarkt ist Frau Witwe Peter Stefan geb. Eva Wendling, im 78. Lebensjahre verstorben. An der Bahre trauern zwei Söhne, der Gemeindevorsteher von Jahrmarkt, Landwirt Josef Wendling, und Matthias Wendling, Gemeindevorsteher in Frelbor, vier Töchter, Elfgabeth verheh. Georg Kosner, Margareta, verheh. Franz Topfisch, Sulanna, verheh. Matthias Jint und Barbara, verheh. Anton Jint, 18 Enkel und 14 Urenkel, ferner ein Bruder, Landwirt Josef Wendling, eine Schwester, Frau Marianne Geher und eine weitverweilte Verwandtschaft. Das Leichenbegängnis findet heute Mittwoch vormittag um 11 Uhr in Jahrmarkt statt.

### Marktberichte.

#### Banater Getreidebörse.

Neuweizen 525, Altweizen 580, Tendenz flau, Weizen 135, Weizen 190, Roggen 425, Gerste 235, Frühlingsgerste 280, Hafer 220, Hirse 160, Wollmännertartoffel 185, Herbstrosen-Tartoffel 180, Sommerrosen-Tartoffel 230 Lei per 100 kg ab Banater Station. Kürbiskerne 440, Sonnenblumenkerne 290 Lei per 100 kg.

#### Banater Viehmarkt.

Die Großmühlen notieren aber nur nominal: für Ruckermehl 10.—, für 2-er 9.50, für 4-er 8.80, für 5-er 8.50, für 6-er 7.50, Futtermehl 220, Mele 180 Lei per 100 kg inklusive Güte ab Mühle.

schuldig sind, bekommen einen „Landmann-Kalender“ umsonst, so daß sich auch die Werbearbeit für unser Blatt bezahlt macht.

Je mehr Leser wir aber haben, desto kräftiger ist der Bau unseres Blattes und desto mehr können wir — auch in diesen schweren Zeiten — unseren Lesern bieten. Darum: jeder alte Leser bringt noch einen neuen und wir sind doppelt so stark!

### Banater Geldmarkt.

Die Lage am Banater Geldmarkt ist unverändert. Das einzige Geschäft der Banken außer der Geldvergebung ihrer alten Konten ist der Getreidelombard. Eskontoginsen für Banca Nationala Material 10 Prozent, für sonstige Wechsel 18 Prozent, Getreidelombard 10—11 Prozent. Einlagezinsen ab 10—11 Prozent, mit 3—6 Monate Kündigung 8 Prozent.

#### Amstliche Geldkurse.

|                               | Kauf   | Verkauf |
|-------------------------------|--------|---------|
| 1 USA-Dollar                  | 166.50 | 168.00  |
| 1 Deutsche Reichsmark         | 89.75  | 40.25   |
| 1 Oesterreichischer Schilling | 20.00  | 21.00   |
| 1 Ungarischer P.              | 92.00  | 23.00   |
| 1 Französischer Franc         | 6.58   | 6.66    |
| 1 Jugoslawischer Dinar        | 2.00   | 2.50    |
| 1 Italienische Lire           | 6.58   | 6.70    |
| 1 Spanisches Pined            | 645.00 | 665.00  |
| 1 Schweizer Franc             | 82.30  | 82.75   |
| 1 Holländischer Gulden        | 67.35  | 67.75   |
| 1 Belgischer Franc            | 23.30  | 23.60   |
| 1 Bulgarische Leva            | 1.00   | 1.30    |
| 1 Tschechische Krone          | 4.95   | 5.00    |
| 1 Polnischer Zloty            | 18.50  | 19.50   |



Araber Zeitung

### Kneser Brief.

Am 10. November nachmittags hat in der Kneser deutschen Schule eine Generalversammlung der Kultusgemeinde stattgefunden, wo unser Pfarer die einseitigen Kirchengemeindestatuten durchföhren wollte. Es ist ihm aber infolge der Besonnenheit der Bürger nicht gelungen.

Wir stehen jetzt vor den Gemeinbewahlen, wo sich zwei Parteien einander gegenüberstehen. Wir haben einen jungen Richter, Sida Stevin, der bisher an der Spitze der Interimskommission gestanden ist und sich durch Rechtschaffenheit und entschiedenes Auftreten die Achtung der Gemeinbebevölkerung erworben hat. Wir hätten immer großen Schaden durch Diebstähle, die der junge Richter — er ist erst 25 Jahre alt —, der den Dieben persönlich nachgegangen ist, abgestellt hat. Da wir auch häufig von den Monopolspitzeln heimgesucht werden — mancher hatte schon schwere Geldstrafen zu bezahlen, andere wieder mußten Gefängnisstrafen abbüßen — brauchen wir einen Mann an der Spitze der Gemeinde, der die Bevölkerung vor allen Uebergriffen und Schikanen schützen kann. Und diesen Mann sehen wir in unserem bisherigen Richter, von dem man meint, daß er der Gemeinde noch manch nützliche Dienste leisten könnte. Stiller Beobachter.

### Vermögensunsicherheit

in Lovrin.

In Lovrin mehren sich in der letzten Zeit immer mehr die Diebereien, von denen man meint, daß es unendlicher Uebermut ist, der aber letzten Endes üble Folgen für die Betroffenen haben könnte. So wurde Nikolaus Kneip in der Nacht ein Eimer Wein samt Faß gestohlen. Auf das Geräusch wurde die Gattin Kneips wach, die ihren Mann weckte, der dann den Dieben nachsetzte, sie aber nicht mehr erwischen konnte. Man glaubt, daß es junge Furschen sind, welche einen Bubenstreich aushecken wollten. In derselben Nacht wurden in einem anderen Haus aber auch Hühner gestohlen. Man ist auf der Spur zu kommen.

### Kathreinball in Sigmundhausen.

Der neugegründete Feuerwehrverein von Sigmundhausen veranstaltet am Samstag den 26. November abends in den Lokaltäten des Sommer'schen Gasthauses einen Kathreinball, dessen Reingewinn zur Ausattung der Feuerwehr verwendet wird.

### Die Notäre

#### 8 Monate ohne Gehalt.

Die Gemeinnotäre, welche seit 1. Jänner bis August ohne Gehalt blieben, beretten sich zu einer gemeinsamen Aktion vor, um ihre Rechte geltend zu machen. In einer Zeitungssitzung, welche unter dem Vorsteher des Präsidenten des Notärverbundes Nikolaus Olariu (Großscham) stattgefunden hat, wurde beschlossen, am 26. November eine Generalversammlung abzuhalten, bei welcher die Regelung der Gehaltsfrage angestrebt werden soll. Die Notäre verlangen die Infabrierung als Staatsbeamte. Die Lage der Notäre ist, seitdem sie wieder vom Staat übernommen worden sind, einfach unhaltbar, denn ihr Gehalt, den sie nur spärlich bekommen, beträgt heute Maximum 2800 Lei, während sie vorher Minimum auf 6000 Lei gekommen sind.

# Warum die Getreidepreise fallen?

Der Chef einer Lemeschwarer Getreidefirma äußerte sich über die Ursache, daß die Getreidepreise im steten Sinken sind, unserem dortigen Mitarbeiter gegenüber folgend:

— Die derzeit im Umlauf befindlichen alarmierenden Gerüchte, daß die Weizenpreise von heute auf morgen katastrophal gefallen sind, stimmen nicht. Von einem rapiden Sturz der Weizenpreise wissen wir nichts. Die Preise sinken seit etwa 14 Tagen, doch geht das langsam vor sich. Der Weizen wird von Tag zu Tag billiger, doch ist das kein Preissturz, sondern eine langsame und ständige Abbröckelung. Das ist zwar eine abnormale Erscheinung, gerade so abnormal, wie die Weizenpreise rapid in die Höhe gingen.

— Am 22. Oktober l. J. verzeichnete der amtliche Kurzzettel der Lemeschwarer Getreidebörse für 72-Kilogramm Banater Neuweizen 620 Lei pro Meterzentner. Am 27. Oktober wurde 68-Kilogramm-Regatweizen, eine mindere Weizenqualität, an Preis ebenfalls nach dem amtlichen Kurse der hiesigen Getreidebörse mit 605 Lei in Lemeschwar abgesetzt. Um wieviel die einzelnen Weizenarten seit 14 Tagen billiger wurden, sagen die täglichen Preisnotierungen: seit 14 Tagen um rund 100 Lei.

— Zwei Hauptfaktoren spielten hierbei mit: die heurige schlechte Ernte und die durch die unglücklichste Devisenverordnung hervorgerufenen abnormalen Schwankungen der Devisenkurse.

In dem Augenblicke, als der Dollar gegenüber dem Lei rasch in die Höhe ging, verlor man das Vertrauen zu unserem Gelde und man kaufte Weizen ein.

Damals war die Nachfrage nach Weizen außerordentlich groß. Mitgespielt hat hierbei auch die politische Unsicherheit im Monat Oktober. Die Folge davon war, daß abnormal viele Weizentermingeschäfte pro November-Dezember abgeschlossen wurden und zwar hauptsächlich auf Regatweizen. In Lemeschwar sind auf der Vega nacheinander die mit Weizen beladenen Donschlepper aus dem Altreich eingetroffen. Es langten etwa 430—450 Waggons Regatweizen ein. Nun sind jene, die diese November-Dezember-Termingeschäfte am Papier abgeschlossen haben, in einer argen Zwangslage, denn sie können ihren eingegangenen Verpflichtungen sehr schwer nachkommen. Solange diese Geschäfte am Papier standen, bestand keine Gefahr, wohl aber jetzt, wo die Lieferanten auf ihr Geld drängen. Die Lage wird für sie brenzlich. Sie trachten den auf ihrem Halbe gebliebenen Regatweizen um jeden Preis loszuschlagen, was aber sehr schwer geht, denn nicht nur die Mühlen haben ihre Speicher angefüllt, sondern auch die Mehlhändler und betätigen derzeit gar keine Käufe, weil ihre Magazine voll sind.

Im Banat kennen wir einige Kleinmühlen, die 50 Waggons, ja noch mehr Weizen eingelagert und auch sehr viel Mehl gemahlen haben. Der

Konsum stocht, sowohl im Kleinen, wie im Großen. Dieser Zustand ist mit einer Riesenschlange zu vergleichen, die sich angefressen hat und nun eine zeitlang still liegen muß, um das verschluckte Tier zu verdauen.

So steht die Sache mit dem Banater Weizengeschäft. Der Konsum muß das was er in abnormaler Weise aufgenommen hat, jetzt langsam verdauen. Dies wird solange andauern, bis die getätigten Termingeschäfte abgewickelt sind. Wenn nicht andere, unvorhergesehene Sachen, wie die vor einigen Tagen herausgegebene Mehlverordnung und die Preisermäßigung, störend wirken, wird dies bis Mitte Dezember andauern und so lange werden sich, nach Ansicht der Fachmänner, die Weizenpreise abbröckeln.

Von einem Weizenexport ins Ausland kann derzeit keine Rede sein. Romänien ist aber auch nicht importbedürftig. Ein Ausgehen der Weizenbörse ist nicht zu befürchten. Wir kommen mit unseren Vorräten bis Mai-Juni 1933 reichlich aus. Zugute kommt uns aber der Umstand, daß in Siebenbürgen ungemein viel Maisbrot, der sogenannte Mamaliga, anstelle des Brotes gegessen wird. Starke Absatzgebiet in Mais ist für das Banat das große Siebenbürgen. Dortin wandert jetzt sehr viel Banater Mais.

Da heuer eine Rekorderte in Mais war, haben wir große Maisbörse. Auch Mais kann wegen der Devisenverordnung nicht ins Ausland ausgeführt werden. Wer braucht Banater Mais bei den strengen Verordnungen mit den Devisen? Und deshalb ist auch beim Mais eine Preisabbröckelung seit 14 Tagen um zirka 25—30 Lei pro Meterzentner zu verzeichnen.

Das Hafengeschäft steht still. Eine größere Preischwankung ist hier nicht zu verzeichnen. Ebenso bei Gerste. Im Weizengeschäft herrscht derzeit eine unheimliche Stille. Käufe werden absolut keine getätigt.

### Todesfall in Sadelhausen.

In Sadelhausen wurde Dienstag die im Alter von 28 Jahren verschiedene Frau Anna Rhr geb. Dimster, die Gattin des Beamten der Lemeschwarer Hutfabrik Martin Rhr, zu Grabe getragen. Sie hinterließ außer ihrem Gatten einen Sohn und wird überbied von ihren Eltern, Landwirt Hans Dimster und Frau geb. Anna Götz, von zwei Schwestern, Frau Gertraud Auffschnitt, Gattin des Kolbadaer Arztes Dr. Max Auffschnitt, und Frau Theresia Unterreiner, Gattin des Kleinleischauer Arztes Dr. Unterreiner, ferner von einer ausgedehnten Verwandtschaft betrauert.

„Nur“ 1 Million 600.000 Lei unterschlagen.

Einer Bukarester Meldung zufolge, hat der Beamte Wladimir Janoff der Telefongesellschaft 1 Million 600.000 Lei unterschlagen. Er wurde dem Ilsever Gerichtshof eingeliefert.



„Der Arzt hat mir verboten, bei der Arbeit zu rauchen.“  
„Also rauchst du nicht mehr?“  
„Aber ja, nur zu arbeiten habe ich aufgehört.“

### Kulturvorträge in Sanktanna.

In Neusanktanna stand die Leiterin des Mädchenkranzes, Frau Dr. Elisabetha Schuch, anlässlich ihres Namenstages im Mittelpunkt einer schönen und erhebenden Feier, an welcher der Sanktannaer Mädchenkranz, sowie der gemischte Chor des Gewerbe-Jugendvereines teilnahmen. Der Chor brachte der Jubilantin im Vereine mit der Schrammelmusik ein Ständchen dar, bei welchem die Obmännin Fräulein Marie Sübner und Obmann Hans Schmuth Begrüßungsansprachen an die Gefeierte richteten. Fräulein Sübner überreichte bei dieser Gelegenheit auch das Geschenk des Vereines in Anerkennung ihrer unermüdblichen Tätigkeit im Interesse des Vereines.

### Todesfall in Wiesenhaib.

Wie man uns aus Wiesenhaib berichtet, ist dort die 20-jährige Eva Reichardt, Tochter der Kriegsmittwe Margaretha Reichardt, geb. Gattlinger, nach längerer Erkrankung einem Lungenleiden erlegen. Ihr Leichenbegängnis, an welchem fast die ganze Jugend, der Männergesangsverein, unter Leitung des Kantorlehrers Johann Feil, die vereinigten Wiesenhaiber Musik, unter Leitung ihres Kapellmeisters Jakob Gans, weiters eine Reihe von jugendlichen Blüthenpaaren teilgenommen hat, fand unter großer Beteiligung der Wiesenhaiber Bevölkerung statt.

Amerikanische Radio-Apparate sind besser und billiger, auch Zahlungserleichterung bei KECSKEMÉTI  
Optiker Timisoara, Lesbis Straße  
bis a bis dem Stodb.

# 6

## billige Wollstoff-Tage

von Montag, den 21. bis Samstag, den 26. November.  
ZUM VERKAUF GELANGEN:

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>Feine ausländische Damenstoffe</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">120.-<br/>Lei</div> | <p>Damen- und Herrenstoffe<br/>140 cm breit</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">120.-<br/>Lei</div> | <p>Herren-Anzugstoffe<br/>reine Wolle</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">320.-<br/>Lei</div> |
|--|--|--|

**IN DER TEXTILWAREN-GROSSHANDLUNG**  
**Eugen Dornhelm, Timisoara.**

# Ein Neuarader Einbrecher

in Brasilien verhaftet

Wir haben seinerzeit berichtet, daß einem Artillerie-Major Vasile Aricescu in Neuarad eines schönen Tages die Wohnung geplündert wurde. Der Einbrecher entwendete unter anderem 65.000 Lei Bargeld und Wertgegenstände ebenfalls um mehrere tausend Lei. Die Tat verübte derselbe so, daß er in der Wohnung des Offiziers, wo nur der Offiziersdiener zu Hause war, erschien und sich als einen Verwandten des Offiziers ausgab. Der Fremde nahm im Speisezimmer Platz und schickte den Diener um Zigaretten. Währenddessen erbrach er die Schreibtischlade, wo er das Geld und die Wertgegenstände, die er zu sich nahm und verschwand.

Der Offiziersdiener wurde damals verhaftet und dem Kriegsgericht in Temeschwar überstellt. Als er wieder freigelassen wurde und so durch die Straßen der Stadt wandelte, beschaltete er sich auch die Auslage eines photographischen Ateliers, wo er auf einer Photographie den Dieben erkannte. Er meldete dies sofort an und es stellte sich heraus, daß der Betreffende ein degrabierter Leutnant sei. Auf Grund eines Stedbriefes, welcher herausgegeben wurde, wurde der Dieb in Brasilien, wohin er sich flüchtete, verhaftet, von wo er jetzt in Arad angekommen ist und der Staatsanwaltschaft übergeben wurde.

# Zwei Brudenauer Jünglinge

wegen Grenzüberschreitung vor dem Kriegsgericht.

Vor dem Temeschwarer Kriegsgericht haben sich die zwei Brudenauer Jünglinge Jakob Jost und Josef Kräuter wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu verantworten.

Noch im Monate Juni machten sie die Bekanntschaft mit dem nach Jahrmarkt zuständigen Peter Luz, der die Weiden, da sie arbeitslos waren, überredete, nach Ungarn zu gehen. Bald darauf machten sie sich auch mit Fahrrädern auf den Weg und gingen zuerst nach Szegedin. Dort fanden sie Arbeit und erhielten als Lohn einen Pengö (23 Lei) für drei Tage. Dies dauerte aber nicht lange und sie gingen nach Wien, wo sie aber von der Polizei ergriffen und über die Grenze nach Ungarn gesetzt wurden. Sie wollten nun wieder nach Rumänien zurückkehren, wurden aber an der Grenze festgenommen und dem Temeschwarer Kriegsgericht eingeliefert.

Peter Luz selbst ist Schlosser von Beruf, war laut seinen Aussagen längere Zeit in Deutschland und Westreich beschäftigt und kam vor Wochen, nachdem er keine Arbeit finden konnte und gänzlich mittellos war, ebenfalls nach Hause.

In Wien erhielt er vom „Verein der Banater Schwaben in Wien“ das nötige Reisegeld bis Arad und hier sammelte man im Gauamt, resp. bei einigen Herren, damit er die Reise nach Temeschwar und von dort in seine Heimatgemeinde Jahrmarkt fortsetzen konnte. Daß ihn zuhause eine derartige Ueberraschung erwartet, dies hat gewiß weder er, noch jemand anderer geahnt.

# Der Rübenbau in Lovrin

war zufriedenstellend.

Wie man uns aus Lovrin berichtet, sind die Rübenbauer im allgemeinen mit dem Ergebnis der heurigen Ernte zufrieden und es besteht die Absicht, wenn ein höherer Preis erzielt werden kann, für das künftige Jahr eine größere Fläche anzubauen, weil man daraus einen Mehrertrag der Landwirtschaft erhofft und eine Möglichkeit, den landwirtschaftlichen Betrieb rentabler zu gestalten.

# Uchtung Schweineschlächter!

An Schweins- und Rindsgedärmen große Niederlage. Von jeder Sorte, jedes Quantum in stets frischem Zustande erhältlich bei Julius Cure, Darmhandlung, Arad, Str. Ruma Pompiliu 66 (Rassanica).

# Das Glück fand den Weg

Roman von GERT ROTHBERG.

Copyright by Martin Genschowanger Halle (Saxe).

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Brillant an Sohgartens Hand sprühte hell auf, als der Mann sich eine Zigarette anbrannte.

„Ihre Biebener versuchte in den harten Zügen zu lesen, aber dieses Männergesicht war verschlossen für sie. Nichts zeigte sich, ob Fritz Sohgartens erregt war. Und er mußte es doch sein, wenn zwischen ihm und Traute Bobscher irgend etwas bestand.“

„Ihre war wütend auf sich selbst. Sie fühlte, daß sie immer mehr einbüßte in seinen Augen. Aber diese Ungewißheit, ob er nun endlich sprechen würde oder nicht, hatte sie in einen krankhaft-nervösen Zustand versetzt, der sie nun allerlei Dinge sagen ließ, die besser ungesprochen geblieben wären. Doch nun war es einmal geschehen und es ließ sich nichts mehr daran ändern.“

Der Abend, auf den sie solche große Hoffnungen gesetzt, verlief ohne jede Harmonie. Und als Sohgartens sich verabschiedete, war sein Handkuß kühl, und schlichtig.

„Ihre Biebener behielt nur mühsam die Fassung, solange er noch einige freundliche Worte mit ihrem Vater sah, schluchzte sie wild.“

Herr Biebener nickte vor sich hin, dann nahm er die Hand seiner Tochter und streichelte sie. Nach einer Weile meinte er:

„Das war alles recht unklug, mein Töchterchen. So was läßt sich dieser Prachtler nicht gefallen. Hättest dir's vorher überlegen sollen. Na, ich habe übermorgen eine Besprechung mit ihm und da will ich sehen, was ich dabei gleich noch mit für dich einrichten kann. Du hast ihn dir nun mal in den Kopf gesetzt, da ist nichts zu machen; sonst würde ich sagen: Laß die Finger davon und nimm einen andern. Eure Charaktere passen nämlich nicht zusammen. Du bist eigenwillig und trotzig, und er würde sich niemals von seiner Frau auf der Nase herumtanzen lassen. Also überlege dir das lieber bei Zeiten, meine liebe Ilse.“

„Ihre riß ihre Hand aus der des Vaters.“

„Was verstehtst denn du! Aber ich weiß schon, was es ist. Und ich werde mir selbst helfen. Du brauchst kein Wort zu sagen, daß du es weißt.“

„Schön, ich werde nichts sagen. Müher du dir noch mehr ein, mein Töchterchen; mir kann das egal sein. Mir gefällt er jedenfalls sehr, wenn er sich von dir auch nichts gefallen läßt.“

„Sol Vater Biebener hatte seiner Tochter die Meinung gesagt und lehnte sich nun, höchst zufrieden mit sich selbst, in seine Ecke zurück.“

„Ihre surrend und kaum merklich schwingend fuhr der elegante Wagen die einsame Landstraße dahin. Ilse Biebener aber brütete über einen schwarzen Plan.“

Fritz Sohgartens stand eine ganze Weile ungeschlüssig und sah vor sich hin.

Nach Hause? Weshalb graute ihm plötzlich, in sein einfaches Heim zu fahren? War es denn nicht nur ein Abend von den vielen, die er einmal gezwungen in irgendeiner Gesellschaft verbringen mußte und an denen er sich auf die Heimkehr freute? Weil er da endlich wieder allein und ungestört seinen Gedanken nachhängen konnte? Was hatte er denn heute?

„Guten Abend, Sohgartens. Manu, der welche Nase findet sich also doch mal gegen Mitternacht im Südbengetriebe? Jetzt lasse ich Sie aber nicht weg; kommen Sie mit mir in den Klub. Mühl hat einen amerikanischen Freund mitgebracht und Seidel — Sie wissen, der Heide Rechtsanwalt und Doktor — sagte, es würde lustig. Also kommen Sie mit.“

Hauptmann Ganzer stand lächelnd vor ihm, hatte das Einglas eingeklemmt und zog schon ein bißchen

nach Weim.

Sohgartens überlegte, dann hob er entschlossen den Kopf.

„Sie kommen mir wie gerufen, Ganzer. Ich wußte tatsächlich nicht so recht, was ich mit dem angebrochenen Abend anfangen sollte. Ich habe mit Befannd zu Abend gegessen, und die Abend nun heimwärts gefahren.“

Der Hauptmann zwinkerte mit dem linken Auge.

„Gut! Biebener vielleicht? Alle Wetter, ich — na, Schwamm drüber!“

Er hatte den finsternen Zug gesehen, der sich plötzlich über Sohgartens Gesicht breitete, und da fing er etwas anderes an. Aber bei sich dachte er: Donnerwetter, im Kasino wird doch täglich von der Verlobung gesprochen und daß dieser schöne Sohgartens den anderen Herren nun doch noch den Goldfisch wegschnappen wird, und dabei sieht das doch hier verzweifelt nach einem solchen Krach aus? —

Das blieben Gedanken, und der Hauptmann legte seine Hand auf Sohgartens Arm.

„Also gehen wir und sind wir lustig.“

Da Scheffels „Windschatter“ ganz überraschend am letzten Sonntag getötet worden mußte und man doch so große Hoffnungen auf dieses eble junge Pferd für die diesjährigen Rennen gesetzt hatte, so gab das eine Menge Gesprächsstoff während der Fahrt bis zum Klubhaus, das in der stillen, vornehmen Eichenstraße lag.

Im Klub wurde Sohgartens sehr herzlich begrüßt, und Hauptmann Ganzer hörte manches Kompliment, weil es ihm gelungen war, den Industriellen endlich einmal wieder mit in den Klub zu schleppen.

Es wurde sehr feierlich, und als man gegen vier Uhr morgens aufbrach, da hatte Sohgartens seine Zusage gegeben, sich am Sonnabend wieder einzufinden. Allerdings würde man da gegen elf Uhr noch in die Salons der Effenbachs gehen.

„Effenbachs! Wo man sich amüßerte, wo man spielte, wo man sich nicht langweilte.“

Sohgartens freute sich nicht darauf; im Gegenteil, dieses Nachleben ekelte ihn an; aber es war doch immer noch besser, als Abend für Abend habelmzuziehen und auf das Nichts zu warten. Dieses öde Dasein mußte ihn mit der Zeit zermürben. Und doch war es eben vielleicht doch ganz gut, daß er die fröhlichen Kumpans früherer Zeiten wieder einmal getroffen hatte.

Es hatte ihn doch ein bißchen gerührt, wie sie sich über das Wiedersehen freuten. Nun, er würde jetzt öfter in ihrer Mitte sein. Seine Arbeit aber sollte nicht darunter leiden, das wußte er schon heute, denn seine Eisennatur ertrug die doppelte Belastung ganz gut. Im Gegenteil: er mußte die Kraft, die in ihm wohnte, immer wieder niederringen, wenn sie aufbegehrt. Dieses stumpfe Dahinleben war für einen Mann in seinem Alter und seiner Utkraft nicht gut.

Er hatte ja heiraten wollen!

Ilse Biebener hatte er heiraten wollen. Und er wäre ihr ganz bestimmt ein guter, aufmerksamer Gatte geworden. Nun aber ging das nicht mehr. Das ließ sich nicht mehr überbrücken, denn er war in solchen Dingen viel zu feinsüßig.

Vorbei also! Eine neue Sensation, die er nicht gewollt!

Doch in einer Ehe, wie Ilse sie ihm eröffnet durch ihr unbesonnenes Verhalten, die kam für ihn nicht mehr in Frage.

„Dann wird sich dein Plan nicht verwirklichen, du wirst die Sohgartens-Werte nicht mehr voll entfalten können.“

(Fortsetzung folgt.)

# Feuersbrunst in Deutschpereg.

Am Sonntag um 3 Uhr nachmittags ist die Strohrüste des Landwirts Desider Beran in Deutschpereg in Brand geraten. Das Feuer hat Beran rasch bemerkt, daß die Bevölkerung demselben machtlos gegenüberstand. Der Feuerortan bedrohte die ganze Gemeinde, doch ist es der Bevölkerung gelungen, eine Ausbreitung desselben zu verhindern. Die Löscharbeit wurde dadurch erschwert, daß die Brunnen der Nachbarschaft bald ausgeschöpft waren. An der Spitze der Löscharbeit stand der dortige Arzt Dr. Adernicht, der mit Energie und Umsicht nicht nur die Hilfsaktion leitete, sondern auch selbst zugriff. Es sind insgesamt 13—14 Waggon Stroh verbrannt und war schon Mitternacht, als das Feuer gelöscht werden konnte.

\*) Kennen Sie Logal? Logal-Tabletten sind ein prompt wirkendes Mittel bei Gicht, Rheuma und Skias, sowie Nerven- und Kopfschmerzen. Auf Grund der überaus glücklichen Zusammenfassung und der vorzüglichen Erfolge, welche von namhaften Ärzten und in zahlreichen Kliniken und Krankenanstalten im Verlaufe von nahezu 20 Jahren mit Logal erzielt wurden, hat dieses Präparat allgemeine Anerkennung gefunden. Logal entfernt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege und wirkt ferner in hohem Maße bakterientötend. Jede Apotheke führt Logal.

# Noch 9 Verletzte

der schrecklichen Eisenbahnkatastrophe im Spital.

Ueber einen Monat ist es her, daß sich die schreckliche Eisenbahnkatastrophe des Haszfelder Zuges bei Temeschwar zugetragen hat und, wie wir vernehmen, befinden sich von den Verletzten noch immer 9 Personen auf der chirurgischen Abteilung des Staatsospitals.

In den letzten Tagen verließen Jakob Wleß und Josef Achim geheilt das Spital, gegenwärtig werden noch 3 Frauen und 6 Männer daselbst gepflegt. Der Eschener Notar Jndries befindet sich auch noch im Spital, obwohl er bereits einige Male kleinere Spaziergänge in die Stadt unternommen konnte. Seine Gattin hingegen ist noch immer sehr schwach.

# Rein allgemeines Moratorium.

Bukarest. Einzelne Blätter verbreiteten die Nachricht, daß sich die Regierung mit dem Gedanken eines allgemeinen Moratoriums trage. Im Finanzministerium wird aber diese Nachricht energisch bementert.

# Heißes Brot tötet.

Aus Bucecea wird uns geschrieben: Der Einwohner der Gemeinde Corni, Dumitru Jureac, aß heißes Brot sofort, nachdem es aus dem Ofen genommen wurde. Kurze Zeit nachher wurde er von heftigen Krämpfen befallen. Im Spital überführt, verstarb er nach wenigen Stunden.

# Steuerzahlung in Malsche

in Burgenland.

Oedenburg. Im Burgenland begegnet das Steuerzahlen besonderen Schwierigkeiten. Als Beweis dient hierfür eine dieser Tage in der Gemeinde Oberwarth verkündete amtliche Verfügung, wonach die Steuer auch mit Malsche entrichtet werden kann. Ein Liter Malsche kostet 50 Groschen (11 Lei).

Bemerkten wollen wir zu diesem Bericht, daß in manchem Aino der ungarischen Provinz das Eintrittsgeld durch Kufuruz, Trauben, Weiz u. dgl. mehr ersetzt wird.

\*) Weihnachtsmarkt im Whitehouse Temeschwar. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders auf die vielen Vorteile aufmerksam, welche der beginnende Weihnachtsmarkt des Whitehouse seinen Käufern bei dieser Gelegenheit bietet. Grati Fahrkarten für die Straßenbahn von zur Whitehouse Haltestelle.

**Milchber-Die**, original „Bergen Brand Norway“ Cod-Liver Oil absolut frisch angelangt. Erhältlich in der

**Janke Apotheke, Ladislavs Molnar,**

Urad, Bal. Reg. Ferd. No. 25. Telefon 555. (1297)

### Attentat auf Herriot.



Paris. Auf Herriot wurde nun schon das zweite Attentat versucht. Der Ministerpräsident war von Paris nach Nantes unterwegs, wo er an einer Versammlung teilnehmen sollte. Ehe der Zug in die Nähe von Angers kam, wurden die Bewohner des naheliegenden Städtchens durch eine fürchterliche Detonation aus dem Schlaf geweckt. Es wurde festgestellt, daß auf der Strecke, welche Herriot kurz darauf passieren sollte, Dynamit gelegt war, das aber zum Glück vorzeitig explodierte. Von dem Täter fehlt jede Spur.

### Juwelendiebstahl in Neuarad.

Vor dem Araber Gerichtshof hatten sich die Zigeunerinnen Sarolta und Elisabetha Kovacs wegen Diebstahls zu verantworten. Laut der Anklage hatten sich die beiden im Hause des Landwirts Josef Pohn in Neuarad eingefunden, wo sie unter dem Vorwande, daß sie vom Hochwasser ruiniert wurden, um Unterstützung baten. Diese Gelegenheit benutzten die zwei Schwärzler aber zu einem verwegenen Diebstahl, indem sie um mehrere tausende Lei tragende Juwelen mit sich gehen ließen.

Da bei der Verhandlung bloß die Schuld der Elisabetha Kovacs erwiesen wurde, wurde sie zu einem Monat verurteilt. Die mitangeklagte Katharina Kovacs hingegen wurde freigesprochen.

### Traumung eines Moritzfelders.

Vergangenen Sonntag führte in der Sattajaer röm.-kath. Pfarrkirche der Moritzfelder Holzhändler Herr Peter Thees, Sohn des angesehenen Holzhändlers Andreas Thees, das anmütige Fräulein Elisabetha, Tochter des Sattajaer Fleischhauers Theodor Almajan, zum Traualtar. Den Trauzeugen stellte der Sattajaer Dechantpfarrer Alexander Nigo. Nachher fand im Hause der Brauteltern ein Festessen statt, an dem viele Verwandte und Freunde der Eltern und des Brautpaares teilnahmen.

### Brandlegung in Engelsbrunn.

In der Gemeinde Engelsbrunn hat ein gefährlicher Brand gewütet, der in der Nacht im Hofe des Landwirts Johann Schuch ausgebrochen ist. Dem Landwirt ist es mit Hilfe der Ortsbevölkerung gelungen, das Feuer zu löschen, ohne weiteren Schaden anzurichten. Immerhin ist Stroh, landwirtschaftliche Geräte im Werte von 13.300 Lei ein Raub der Flammen geworden. Die behördlichen Feststellungen haben ergeben, daß das Feuer geleert wurde. Die nach dieser Mitteilung hin eingeleitete Untersuchung hat auch auf die Spur des Täters geführt. Es ist dies der Sababehelger Einwohner Estime Brodor, der die Tat eingestand. Das Verfahren wurde eingeleitet.

## Nutria zucht, ein Helfer in der Not!

Von Paul Rahmann, Illava, Sub. Zslov.

Es ist eine eigenartige, aber freundliche Erscheinung, daß in den Ländern mit wirtschaftlichem Tiefstand die Zucht edler Pelzträger so rasch vorwärts schritt, daß sie schnell ein wertvoller Wirtschaftsfaktor wurde. Hierzu kommt, daß nicht nur die Zucht selbst, also der Verkauf der abfallenden Jungtiere, sondern die Felle, die man sonst aus dem Ausland einführt, nunmehr selbst im Lande gezüchtet werden können und somit aus beiden großer Nutzen für Land und Leute gewonnen wird.

Am einfachsten ist die Zucht der Nutria. Dieses Tier ist reiner Pflanzenfresser und nimmt mit allem Grünzeug vorlieb. Selbst saure Gräser, die man sonst nicht gerne füttert, nimmt die Nutria. Das Muttertier wirft 4 bis 8 Junge, trägt ca. 30 Tage und wird nach dem Wurf sofort wieder gedeckt. Man kann daher in zwei Jahren sogar fünf Würfe haben. Die

Zucht selbst wie auch die Aufzucht der Jungen ist so einfach, daß man sie gern einem Kind anvertrauen kann, denn Nutria greifen trotz ihrer großen Magerzähne nie den Menschen an, sondern werden so zutraulich, daß man sie bei liebevoller Pflege streicheln kann. Auf lange Zeit hinaus kann man die Jungtiere zu Zuchtzwecken wieder umsetzen. Aber selbst wenn man auf Felle züchtet, erhält man pro Stück 1200—2400 Lei.

Die Zucht kann vollkommen nebenberuflich durchgeführt werden, denn außer der täglichen ein- oder zweimaligen Fütterung verursachen die Nutria fast gar keine Arbeit. Wohl aber erfreuen sie ihren Herrn durch ihre Anhänglichkeit und durch ihr zutrauliches Wesen.

Weitere Auskunft erteilt gerne der obgenannte Verfasser. Bezirksvertreter werden gesucht!

### Fünf Neufantannaer

von einer wütenden Katze gebissen.

Wie uns aus Neufantanna berichtet wird, wurde die Katze des Franz Faulhaber von Tollwut befallen und hat 5 Personen, Frau Faulhaber, ihre Tochter, ihre Entelkin, die 7-jährige Tochter des verstorbenen Arztes Dr. Adler und Karl Krohn, gebissen.

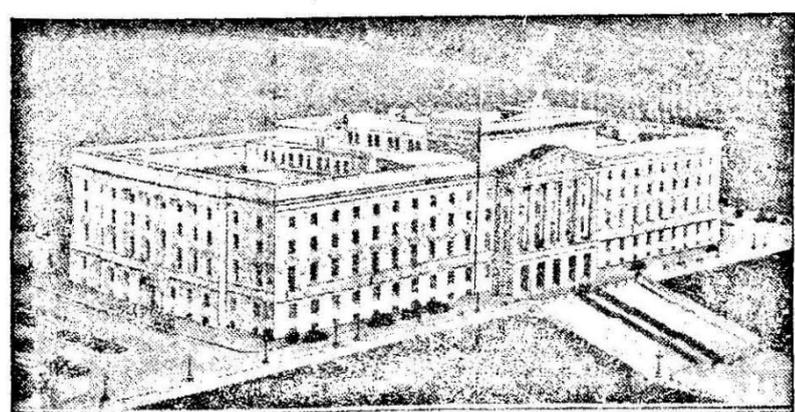
Es wurden alle fünf Personen nach Klausenburg in das Pasteurinstitut gebracht, die Katze wurde von dem tierärztlichen Kandidaten Simon Gantner erschossen. In der Gemeinde hat der Fall ungeheure Aufregung verursacht, weil man befürchtet, daß auch noch andere Katzen oder Hunde von der tollwutkranken Katze gebissen wurden.

### Neuernennungen in der Armee.

Bukarest. Der bisherige Generaldirektor der Eisenbahn, General Joneşcu wird nach seiner Abdanfung in der Armeeleitung eine höhere Einteilung erhalten. In der Generalität wurden übrigens folgende Änderungen vorgenommen: Der gew. Seeresminister Stefanescu Amza wurde zum Kommandanten des II. Armeekorps in Bukarest ernannt.

Der bisherige Bukarester Korpskommandant Manu wurde zum Seeresinspektor ernannt. Auch der Hofmarschall, General Maskevici, scheidet von seinem Posten und wurde zum Kommandanten des königlichen Armeekorps ernannt. Der neue Hofmarschall wurde noch nicht ernannt.

**Kaufet weltberühmte Hoppecke-Akkumulatoren** Westfalen Deutschland bei Ladestation u. Reparaturwerkstatt „Globus“-Akkumulator, Timisoara, Josefstadt, Str. Bacarescu (Böhm-Gasse) Nr. 5.



Der Prinz von Wales, der in Belast das neue Parlament eröffnete, hält eine Truppenparade. Die Republikaner protestieren gegen die Anwesenheit des Prinzen in Wlachen, welche an den Straßenrändern prangen.

### Fahrrad-Diebstahl in Renauheim.

Wie man uns aus Renauheim meldet, wurde in der vergangenen Woche, abends gegen 8 Uhr von bisher unbekanntem Täter das Fahrrad des Bogaroscher Einwohners Ringler gestohlen. Das Fahrrad ist dadurch sehr leicht erkennbar, daß vorne die Gabel gebrochen war und mit Kupfer geschweißt wurde, demzufolge der untere Teil der Gabel auf beiden Seiten gelb ist. Weiters sind beide Gummimäntel fast neu und rippig, der hintere Mantel ist rot, der vordere hingegen grau, was möglicherweise ebenfalls auf die Spur führt. Man vermutet, daß der Fahrraddieb ein Radfahrer gewesen und mit dem Rad noch im Laufe der Nacht davon gefahren ist, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß das Rad sich noch in Renauheim oder einer der Nachbargemeinden befindet.

Herr Ringler erklärte sich bereit, dem Finder des Fahrrades, resp. jenem, der ihm auf die Spur verhilft, 500 Lei als Prämie zu geben und bittet hiebei entweder ihn (Adresse: Josef Ringler, Bulgarosch, Sub. Timis-Torontal) oder das Gemeindeamt, eventuell auch die Schriftleitung unseres Blattes zu verständigen.

### Fahrplanänderungen.

Im Banater Zugverkehr wurden einige Änderungen vorgenommen. Auf der Strecke zwischen Lugosch und Sataja wurde ein Lastzugpaar mit Personenverkehr in den Fahrplan aufgenommen. Dieser Lastzug geht um 5.57 Uhr früh aus Lugosch ab, trifft um 6.50 Uhr in Buzlasc ein, von wo er um 7.25 Uhr weiterfährt und um 8.58 Uhr in Sataja eintrifft. Dieser Zug hat Anschluss gegen Bergobia und Oraniza. Der Gegenzug, der in Sataja vom Oranizaer Zug einen Anschluss hat, geht um 3.57 Uhr nachmittag ab, ist um 5.17 in Buzlasc, von wo er um 5.55 weiterfährt und um 6.25 Uhr in Lugosch eintrifft. Zu diesem Zug ist in Lugosch ein Anschluss zum Bukarester Schnellzug, in Buzlasc zum gemischten Zug nach Temeschwar.

Auf der Strecke Lugosch-Sataja wurden die Züge 2207/98 wieder in den Verkehr gesetzt. Abfahrt aus Lugosch um 12.40 Uhr mittags, Ankunft in Sataja um 4.45 Uhr nachmittags. Der Gegenzug geht aus Sataja um 12.35 Uhr mittags ab und ist um 3.35 Uhr nachmittags in Lugosch, wo er Anschluss hat zum Temeschwarer Schnellzug. Demgegenüber entfallen folgende Züge: jener, der um 7.15 Uhr abends aus Lugosch abgeht, nur bis Margina verkehrt, um erst nächsten morgens von Margina gegen Sataja weiterzufahren; ebenso der aus Sataja um 6.30 abends abgehende und in Lugosch um 10.22 Uhr abends eintraffende Zug. Man fand, daß letztere Zugverbindung nicht so geeignet ist wie die, die man jetzt ins Leben rief.

Auf der Lobrin-Sattfelder Strecke wurde aus dem Verkehr gezogen der Zug, welcher um 5.40 Uhr früh aus Lobrin abgeht und jener, welcher aus Sattfeld um 7.40 Uhr früh abgeht.

Auf der Buzlascer Strecke blieb insgesamt ein Zugpaar; der Personenzug der kombiniert mit den Temeschwar-Neufantauer Zügen, mittags 1.20 Uhr von Temeschwar abgeht, u. jener, welcher in Temeschwar um 7.11 früh eintrifft. Der in der Früh abgehende u. nachmittag hier eintraffende (Bergschieber) Zug verkehrt nicht mehr. Demzufolge hat Delta von Temeschwar aus in der Früh keine Zugverbindung.

Zahnplomben Lei 50  
Zahn Kronz 22 Lei 400  
Kor. Gold  
Porzellanzähne 100, Goldzahn 150 Lei.

**MussaDeutsch**  
Dipl. Dentist, Temeschwar III., Bul. Carol (Hunpadstrasse) 14.

**Donnerstag den 24. Sofia Munteanu** die weltberühmte Sängerin hält im grossen Saale des Kulturpalais ein Universal-Konzert. 1235

### Namens-tagsfeier in Sanktanna.

Der Neufantannaer Gewerbe-Zuwendverein bereitet sich für eine Reihe von Auftritten vor, welche am 27. d. M. eröffnet wird. In das Programm sind aufgenommen: 1. Schrammelmusik, 2. Gesangschor, 3. „Grüß Gott!“, Gedicht von G. Geibel, 4. „Der Hauberlehrling“, Gedicht von Goethe, 5. Vortrag über die Ziele des Gewerbe-Zuwendvereines, 6. Seltener Vortrag, 7. „Das Mädchen aus der Fremde“, Gedicht von Schiller, 8. „Die Weisen“, Gedicht von Schaffter, 9. Vortrag aus der romanischen und schwäbischen Geschichte, 10. Seltener Vortrag, 11. Gesangschor, 12. Schrammelmusik.

### Trauung in Wilagosch.

Wie man uns berichtet, führte dieser Tage der aus Segenthan stammende Kunstreuer Stefan Bauer, Sohn des dortigen Gemeindefreiherrn Stefan Bauer und Frau geb. Maria Keller, die Auserwählte seines Herzens, Fräulein Viktoria Raab, Tochter des Wilagoscher Kaufmannes und Gastgebers Karl Raab und Frau geb. Regina Kollet, zum Traualtar. Die Hochzeitsgäste wurden im Gasthause der Eltern der Braut bewirtet, wobei die Wilagoscher Knabenkapelle musizierte.

### RADIO-PROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Freitag, den 25. November.

- Bukarest, 18.10: Vortrag, 20: Konzert des Philharmonischen Orchesters.
- Berlin, 15.20: Modern sein ohne viel Geld. Praktische Winke, 20.15: Konzert der Berliner Liedertafel.
- Wien, 15.20: Jugenstunde, 20.15: „Indipobbi“, Dramatisches Gedicht in fünf Akten.
- Prag, Jugoslawischelieder, 20.45: „Zwei Witwen“, komische Oper in zwei Akten.
- Belgrad, 11: Konzert des Radio-Orchesters, 19.30: Vortrag
- Budapest, 17: Konzert des Orchesters des ital. u. ung. Opernhauses, 19.45: Schauspielaufführung im Sanderbaum, „Das Gewitter“ in drei Aufzügen.

Samstag, den 26. November.

- Bukarest, 17: Gemischtes Konzert, 20.45: Gesangskonzert: Arie aus „Lucrezia Borgia“.
- Berlin, 10.35: Natwohl, Herr Kapitän! Eine lustige Seemannsgeschichte, 15.40: Bunte Stunde, 16.10: Was hat der Mann im Haushalt zu tun?
- Wien, 15.15: „Der Jungen wissen sich zu helfen“, Ein Hörspiel für Kinder, 18.15: Blasmusik, 21.40: Abendkonzert.
- Prag, 15.30: Literatur für die Jugend, 19.35: Kabarett.
- Belgrad, 16: Nationallieder, 20: „Das Dreimäderlhaus“, Operette.
- Budapest, 16: Für die Kinder, 21: Leichte Musik.

Heu, Klee, Stroh bei **BOROS** Holz- u. Handlung, Arad, gew. Dvar-Platz, Telefon 591.

### Kluge Frauen

berzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Fr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nichts Gutes dank ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Kaufsichere Dankschreiben bewahren den Verkauf. Diskretion unauffälliger Versand.

C. A. Fied, Berlin W. 57/57, Wendenlebenstraße 21.

## Großfeuer in der Temeschwarer Spiritusfabrik.

5 Millionen Schaden.

Wir haben in unserer letzten Folge bereits kurz berichtet, daß in der Temeschwarer Spiritusfabrik ein Brand ausgebrochen ist. Demselben ist — wie man uns berichtet — ein Pretter-Magazin zum Opfer gefallen, in welchem sich leere Spiritus- und Petroleumfässer, Benzinbehälter, Schmieröl, drei gefüllte Oxygenflaschen, ein halber Waggon Wasserstoffsuperoxyd, Pulver, Treibriemen, Zutesäcke, Leinwand, eine große Menge leere Delfässer und verschiedene leicht entzündbare Gegenstände

befanden. Die Benzin- und Spiritusfässer, sowie auch das Oxygen kamen zur Explosion, so daß die Lösungsarbeiten dadurch erschwert wurden. Bei den Lösungsarbeiten fiel dem Feuerwehrmann Demeter Golub ein brennender Balken ins Genick und brachte ihm ziemlich ernste Brandwunden bei.

Der Schaden dürfte sich auf fünf Millionen Lei belaufen, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Als Ursache des Brandes wird Brandlegung angenommen.

### Selbstmord in Baumgarten.

Wie man uns aus der einige Kilometer von Arad entfernt liegenden reindeutschen Gemeinde Baumgarten-Fachert berichtet, hat sich dort der einst angesehene Landwirt, nunmehr Ausbehalter Josef Keller sen., am Hausboden seines gleichnamigen Sohnes aus bisher unbekanntem Grund erhängt und wurde von seinem Sohne, der sich zur Zeit der Viehfütterung um Futter auf den Boden begab, vorgefunden. Der zu Tode erschrockene Sohn, lief eiligst in das in der Nachbarschaft gelegene Gemeindefaßhaus, von wo sich der Gemeindevorstand mit ihm sofort zum Labor begeben, die dann gemeinsam den Lebensüberbrückigen aus der Schlinge hoben, was sich jedoch als viel zu spät erwies, da bereits der Tod eingetreten war. Der 59-jährige Mann, der Witwer war, hat sich seit dem Tode seiner Frau stark dem Trunke ergeben, welcher trauriger Umstand häufig zu kleineren Familienkatastrophen Anlaß gegeben haben soll. Da der Lebensüberbrückige kein Schreien hinterlassen hat, wird allgemein dessen Leidenschaft als Ursache des Selbstmordes angenommen.

Das Leichenbegängnis fand Sonntag nachmittag statt.

### Halt! Herr Nachbar, sind Sie schon abonniert auf die „Arader Zeitung“?

Bestellen Sie diese durch mich und bezahlen Sie auch die halbjährige Bezugsgebühren voraus, damit ich für meine Frau oder Tochter als Geschenk das beliebte „Silbas Kochbuch“ (Lei 50) oder „Elis Wäkerelen“ (Lei 50) erhalte.

Lilli Firma! Ich verständige Sie höflich, daß alle **Weihnachtsspielwaren** bereits eingetroffen sind und lade Sie zur Besichtigung meines reichsortierten Lagers höflich ein. Sie können Ihren armen Weihnachtsbedarf zu den allerbilligsten en gros Preisen bei mir beden. Hochachtungsvoll: **Julius Schwarz**, Timisoara I., Str. Miercya Nr. 2.

## Bundas, Pelze

bei täglicher Einteilung, bis Neujahr, akkerbilligst bei **Neuländer, Kürschner, Arad** im Hofe des Fischer Eiss-Palats. Leipziger Preise.

Rühne's Qualitätsmaschinen! **Rübenschneider! Hädsler! Rebler und Schroter** für Hand- und Kraftbetrieb. **Weiß & Götter**, Maschinen-Niederlage, Temeschwar-Josestadt, Herrengasse 11c.



## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter in unserer der Quadratmeter 4 Lei, Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Preisfragen ist Mikropo beizuschließen. Inanspruchnahme in Arab oder bei unserer Stelle in Temeschwar-Josestadt, Herrengasse (Maschinen-Niederlage Weiß u. Götter), Tel. 21-82.

4-5jähriger **Maisreber**, mit 4-5 P. 8 Motor und 3 komplette Dreschapparaturen, mit je 8 P. 8, Fabrikat Hoffherr und Schanz, zu verkaufen bei Josef Holz, Großetscha (Tolia-Mare) No. 177. Tel. Timis-Torontal. 128

Verebelte **Wurzelreben**, erstklassige, auf Ribaria portalis, billig zu verkaufen bei Sebastian Schwarz, Paulisch (Pulifus-nov) No. 3. 128

Deutsche **Erzieherin** wird zu einem 6-jährigen Mädchen gesucht. Gute, die auch französisch können, werden bevorzugt. Angebote sind zu richten an Dr. Barsan, königlicher Notar in Buteni, Sub. Arab. 1300

Massives **Speisezimmer**, sehr billig zu verkaufen, weiters auch ein Salonblau und 4 Hauteuile. Temeschwar, Str. Wrohanu Ia (Herrengasse), 2 Stock Nr. 3. 1300

Geübter **Drucker** für eine Leichtenfabrik (Ueberan) wird gesucht. Näheres im Inseratenbüro Rudolf Wasse, Arab. 1300

„Silbas Kochbuch“ und „Elis Wäkerelen“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Sie haben in Arab in unserer Administration oder in Temeschwar bei unserer Vertretung Preis Lei 50 das Stück

Verebelte **Wurzelreben**, Sorten nach Belieben, und amerikanische Schnittreben, Sie haben bei Franz Borzich, Paulisch (Pauis), Sub. Arab. 1300

**Brennholz**  
Scheitholz per Klafter Lei 560, am billigsten zu erhalten: La trocken  
„**Concurența**“  
Holzlager, Arab, Calea Saguna 176-178, 1166

### Lizitations-Rundmachung.

Die Orghborfer Hüttungsverwaltung verliktiert am 27. November 1932 Vormittag 9 Uhr 4 ausgemessene Eber.

Die Verwaltung.

Riefige **Stiche** entwickelt sich in Ihrem Zimmer, wenn Sie Holz am Holzplatz **BOROS** kaufen. Arab, gew. Dvar-Platz. Telefon 591.

**Bildereintrahmungen zu Fabrikspreisen!**  
Ständige moderne Bilderausstellung verschiedenster Bilder  
**Bergenthal**  
Timisoara, Innere Stadt, Hunyadi, 1. Stock und ovale Rahmen zu Fabrikspreisen.  
Große Auswahl in Heiligen-Bildern.

**Kundmachung**  
Der Königshofer Kirchenrat verliktiert am 25. November um 10 Uhr vorm. auf öffentlichem Wege die Abtragung seiner haufällig gewordenen Kirchengelände. Alle näheren Bestimmungen können an Ort und Stelle in Erfahrung gebracht werden.  
Der Kirchenrat.

Geld sparen Sie, wenn Sie Ihre Waagen und Gewichte bei der Firma **„BALANTA“** Waagenerzeugung und mechanische Werkstätte, reparieren lassen. Autoanfertigung. Temeschwar IV., Bembasse Nr. 14.